

Was machen wir nur?

Der Druck auf die Arten- und Lebensraumvielfalt und unsere Landschaft nimmt stetig zu. Durch das prognostizierte Bevölkerungswachstum im Aargau von rund 30% bis 2040 drohen weitere Flächenverluste durch Siedlungswachstum, vermehrte Zerschneidung der Landschaft durch Verkehrsinfrastrukturen usw. Aber nicht nur die Landschaft kommt unter Druck. Über ein Drittel aller untersuchten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten der Schweiz sind gefährdet. Das kantonale „Programm Natur 2020“ hätte die Aufgabe, für mehr Schutz, Aufwertung und Vernetzung unserer Lebensräume zu sorgen. Auch die gezielte Förderung gefährdeter Arten und der Schutz der Landschaft wären Kernpunkte dieses Programmes. Der Regierungsrat hat im Rahmen seiner „Entlastungsmassnahmen“ für mich völlig unverständlich den Kredit von 16.45 Mio. auf 14.75 Mio. (und dies verteilt auf 5Jahre!) gekürzt. Dies obwohl die Bundesbeteiligung jeweils bei rund 40% liegt und der Betrag an sich schon fast lächerlich erscheint. Unverständlicher jedoch ist, dass der Grosse Rat in seiner Mehrheit dieser Kürzung zugestimmt hat! Tja, die Natur hat halt keine Wirtschaftslobby die sich für ihre Bedürfnisse einsetzt. Wir haben es verpasst, der Natur eine Stimme zu geben und die Weichen für eine nachhaltige Umwelt zu stellen. Der Brückenschlag zwischen Natur und Mensch fand nicht statt. Ich frage mich schon, was ist uns unser Lebensraum wert? Ich schäme mich jetzt schon meinen Grosskindern später in die Augen schauen zu müssen und ihnen zu gestehen, dass wir bei diesem Beschluss nicht an sie gedacht haben. Geld war uns wichtiger.

Roland Agustoni, Grossrat, GLP, Rheinfelden